Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 6

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Saftpresse

Diverses

Um mein Französisch kurz vor der Wirtschaftsmatura noch etwas aufzupolieren, suche ich (m. 19 Jahre) für 3 Wochen vom 28.3. bis 15.4.89 eine Arbeitsmöglichkeit in Paris, Lyon oder einer anderen französischsprechenden Gegend. Wenn möglich mit Lust und Logis.

Travel Bazaar

Schliesslich wächst die Schweizer Bevölkerung kaum mehr, und die Leute wollen nicht unbedingt immer mehr Fleisch und Butter essen. Und vor allem müssen wir mit der Landwirtschaft eurpapafähiger werden.

Der Bund

Günstig zu verkaufen Wasser-
Enthäutungsanlage
Marke Culligan, und Salztank.
Telefon 041 - [redacted]
über Mittag oder ab 18.30 Uhr
A

Vaterland

Eine der grossen Klotener Fan-Fahnen hatte auf unerklärliche Weise (Wunderkerzen?) Feuer gefangen. Unverständlich, dass trotz der nicht ungefährlichen Situation die unmittelbar darunter postierten Zuschauer keine Anstalten machten, ihren Platz zu wechseln. Dank einem Wasserschlauch war dieses Problem bald gelöst.

Zürichbieter

Merle im Super-G eine Kasse für sich

Glarner Nachrichten

Mit zum immensen Publikumsaufmarsch mögen die Kälber und die Schafe mit ihren Lämmern vor dem Museum sowie die Anwesenheit dreier Stadträte beigetragen haben.

Neue Zürcher Zeitung

Die hübsche
Dame
im grauen Deuxpièces, die am Samstagabend in der Bar Elégance in meinem Rücken sass, melde sich bitte unter Nr. [redacted] an Publicitas, 3001 Bern.

Anzeiger der Stadt Bern

Landauf und ab herrscht eitel Freude

lb. Die fleissig-demokratische Fraktion der Bundesverfassung wählte am Freitag den Pfeffiker Ständerat Kaspar Villiger zu ihrem Kandidaten für die Ersatzwahl von Bundesrätin Elisabeth Kopp.

Luzerner Landbote

Zu verkaufen
3½ Zimmer, Obergeschoss, Südwest, ca. 96 m²
Fr. 4322900.–, ab 1.4.89

Solothurner Zeitung

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

«Hüt hani im Kafi a dich tänkt.»
«Härzig. I welem Zämehang?»
«Woni zum Tee zwei Spitzbuebe ggässe han.»

Der Schönheitschirurg zur Interessentin: «Achttuusig Franke müend Sie scho rächne für das Gsichts-Lifting.» Sie, schmollend: «E biligeri Möglichkeit gits nid?» Und der Arzt: «Momoll, en Huet mit Schleier.»

«Bisch dänn du dure bi Rot? Chasch doch nid mit de Chleider unter de Duschi schtoh!»
«Ich trainiere nu für die nööchschte Summerfärie.»

Das Teeny am Telefon zur Freundin: «Hütt chani nid lang schnöre, d Eltere chömed i anderthalb Schtund zrugg.»

Mitternacht, Anruf beim Landarzt: «Chömed Sie gschnäll in ‹Ochse›, em Guller Toni händ's d Nase abbisse.» Der Doktor, dem der Toni als altgedienter Zecher bekannt ist: «Sell i rote oder blaue Fade mitnäh zum Büeze?»

«Fräulein, ich hett gärn Huusmacherterrine und es paar netti Wort.» Die Serviertochter bringt die Terrine, stellt sie auf den Tisch. Der Gast: «Und wo sind die nette Wort?» Darauf die Serviertochter: «Lönd Sie d Finger vo däre Terrine, sie isch alt.»

Der Teenager: «Ich möchte einmal etwas wahnsinnig Extremes unternehmen.» Die Mama: «Ich habe eine Idee: Räume deine Bude auf!»

«Hütt händ ali müese en Uufsatz schriibe, wie sich iri Eltere käneglärnt händ.» Die Mama: «Häsch Glück ghaa, mir händ dir jo emol verzellt, wie de Vatter und ich denand inere Berghütte s erschtmol troffe händ. Wie heisst de Titel vo dim Uufsatz?» Der Junior: «Opfer der Berge.»

Die Diskussion geht um einen Schwergewichts-Boxer. Einer fragt: «Werum hät au dä de Übername ‹Chrüüzworträtsel›?» Ein Kollege antwortet: «Wil er immer sänkrächt in Ring schtiigt und waagrächt usechunnt.»

Auf die Frage, wem er ähnlich sehe, sagte ein Bub: «Im Gsicht de Muetter, une em Vatter, und hine de ganze Verwandtschaft.»

Der Bargast bestellt einen Manhattan. Der Barman bastelt das Gewünschte, serviert den Manhattan. Der Gast: «Was soll denn das? Da schwimmt ja Petersilie in der Mitte obenauf.» Und der Barkeeper: «Das ist doch der Central Park.»

Eine Bäuerin kommt mit je einem Rezept für den Mann und fürs Pferd in die Apotheke und sagt: «Tüend Sie d Fläschli schön aaschriibe, nid das em Ross öppis passiert.»

Ein für seine Blitzdiagnosen bekannter Arzt mustert den ins Sprechzimmer tretenden Patienten und sagt: «Sie haben eine Geschwulst auf der linken Brustseite, die werden wir schon wegbringen.» Darauf der Patient: «Das befürchte ich auch, es ist nämlich meine Brieftasche.»

Der neue Kunde drückt dem Coiffeur schon vor dem Haarschneiden zwei Franken in die Hand. Der Figaro: «Es ist das erstemal, dass ich vor der Bedienung ein Trinkgeld erhalte.» Darauf der Kunde: «Das ist kein Trinkgeld. Das ist Schweigegeld.»

Der Schlusspunkt

Aus der Fassung gebracht, erlischt auch die hellste Birne.